

Übersicht 7

des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungsstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Deutsche Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung bzw. zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen.

C. Alternativen

wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den nachstehend aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 25. Mai 1984

Der Rechtsausschuß

Dr. Stark (Nürtingen)

Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Aussetzendes Gericht Beschl. v./Az.	Streitsache
10/107	1 BvL 47/83 20. 2. 1984	Bayerisches Verwaltungsgericht München 23. 6. 1983 M 5313 XV 82	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts darüber, ob § 11 Abs. 2 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (BAföG) vom 26. August 1981 (BGBl. I S. 1409) in der Fassung des 7. BAföGÄndG vom 13. Juli 1981 (BGBl. I S. 625) insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar ist, als das Einkommen des vom Auszubildenden getrennt lebenden Ehegatten generell ohne Härte- regelung als dessen Einkommen angerechnet wird.
10/108	1 BvL 55/83 20. 2. 1984	Landessozialgericht Hamburg 25. 5. 1983 III ANBf 37/81	ob § 42 Satz 1 des Angestelltenversicherungsgesetzes in der mit Wirkung vom 1. Juli 1977 durch Artikel 4 Nr. 2 Buchstabe a des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts vom 14. Juni 1976 (BGBl. I S. 1421) geänderten Fassung insoweit mit dem Grundgesetz unvereinbar ist, als nach dem 1. Juli 1977 geschiedene Ehefrauen auch dann keine Hinterbliebenenrente erhalten, wenn der geschiedene und unterhaltsverpflichtete frühere Ehemann bereits zu Beginn der Ehe Rentner war und ein Versorgungsausgleich zur Zeit der Ehescheidung deshalb entfiel.
10/113	2 BvL 6/84 2. 3. 1984	Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen 1. 2. 1984 12 A 516/82	ob § 38 Abs. 2 des Bundesbesoldungsgesetzes in der Fassung des Zweiten Gesetzes zur Vereinheitlichung und Neuregelung des Besoldungsrechts in Bund und Ländern vom 23. Mai 1975 (BGBl. I S. 1173) mit dem Grundgesetz vereinbar ist, soweit aus dieser Regelung bis zum Inkrafttreten des Artikels 1 Nr. 4 des Gesetzes zur Änderung besoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften 1980 vom 20. August 1980 (BGBl. I S. 1509) folgt, daß bei einem wegen Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzten Richter im Falle einer Wiedereinstellung, die nach Vollendung des 35. Lebensjahres stattfindet, im Rahmen der Ermittlung der für die Bemessung seines Grundgehalts maßgeblichen Lebensaltersstufen die frühere Dienstzeit unberücksichtigt bleibt.
10/114	2 BvL 3/84 2 BvL 4/84 2 BvL 5/84 21. 2. 1984	Verwaltungsgericht Köln 8. 12. 1983 15 K 5119/82 8. 12. 1983 15 K 5120/82 8. 12. 1983 15 K 6420/82	ob die Regelungen des Artikels 2 § 1 Nr. 7 und des Artikels 3 § 1 Nr. 7 des Zweiten Gesetzes zur Verbesserung der Haushaltsstruktur (2. Haushaltsstrukturgesetz — 2. HStruktG) vom 22. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1523) insofern gegen Artikel 20 Abs. 3 des Grundgesetzes verstoßen, als sie die Rentenanrechnungsvorschriften des § 55 des Beamtenversorgungsgesetzes und des § 55a des Soldatenversorgungsgesetzes auf Versorgungsfälle aus vor dem 1. Januar 1966 begründeten Dienstverhältnissen erstrecken.

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Verfassungsbeschwerde
10/109	2 BvR 142/84 23. 2. 1984	der Frau H. P., Karlsruhe gegen das Gesetz über die Sozialversicherung der selbständigen Künstler und Publizisten (Künstlersozialversicherungsgesetz — KSVG) vom 27. Juli 1981 (BGBl. I S. 705)
10/111	2 BvR 116/84 21. 2. 1984 (s. auch 2 BvE 1/84 unter 10/110, S. 8)	des Landesverbandes Baden-Württemberg der Bundespartei AKTION AUSLÄNDERRÜCKFÜHRUNG — VOLKSBEWEGUNG GEGEN ÜBERFREM- DUNG UND UMWELTZERSTÖRUNG — AAR —; vertreten durch den Landes- vorsitzenden Lothar Zaulich, Stuttgart, und des Herrn Lothar Zaulich gegen das von dem Bundesminister des Innern am 24. November 1983 verfügte Ver- bot wegen Auflösung der „Aktionsfront Nationaler Sozialisten/Nationale Aktivisten“ ein- schließlich der „Aktion Ausländerrückführung — Volksbewegung gegen Über- fremdung und Umweltzerstörung“ und des „Freundeskreises Deutsche Poli- tik“.
10/112	1 BvR 971/83 1 BvR 1023/83 1 BvR 1052/83 20. 2. 1984	1. des Herrn A. H., Speyer, unmittelbar gegen das Urteil des Bundessozialgerichts vom 16. Februar 1983 — 12 RK 79/80 — 2. des Herrn G. Oe, Nürnberg, unmittelbar gegen das Urteil des Bundessozialgerichts vom 16. Februar 1983 — 12 RK 77/82 — 3. des Herrn K. P., Battenberg unmittelbar gegen das Urteil des Bundessozial- gerichts vom 16. Februar 1983 — 12 RK 5/82 — mittelbar gegen § 165 Abs. 1 Nr. 3 RVO in der Fassung des Artikels 1 § 1 Nr. 1 Buchstabe a des Krankenversicherungs-Kostendämpfungsgesetzes (KVKG) vom 27. Juni 1977 (BGBl. I S. 1069).
10/116	2 BvR 1170/83 7. 3. 1984	des Herrn H. F., Ötisheim, gegen den Bescheid des Generalbundesanwalts vom 6. April 1982 (4240 E-IV 24 C 682/ 81) und die Entscheidungen des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 30. Juni 1982 (4 VAs 83/82) und vom 31. Mai 1983 (4 VAs 83/82) wegen Verletzung der Artikel 1, 3, 103 in Verbindung mit Artikel 20 Abs. 3 GG.
10/117	1 BvR 181/84 12. 3. 1984	der Frau R. O., Ludwigshafen, gegen a) den Beschluß des Oberlandesgerichts Zweibrücken vom 3. Januar 1984 — 2 UF 126/83 — b) das Urteil des Amtsgerichts Ludwigshafen/a. Rh. vom 28. Juni 1983 — 5 d F 46/80 —

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Verfassungsbeschwerde
10/118	2 BvR 209/84 12. 3. 1984	wegen Verletzung des Artikels 1 Abs. 1, des Artikels 2 Abs. 1 Satz 1, des Artikels 6 Abs. 1 und des Artikels 14 Abs. 1 GG bei Regelungen des Versorgungsausgleichs. des Herrn C. S., Eicklingen, gegen a) das Urteil des Amtsgerichts Celle vom 3. November 1983 — 21 Ds 43 Js 1002/83 — 345/83 — b) das Urteil des Landgerichts Lüneburg vom 12. Dezember 1983 — 17 Ns 43 Js 1001/83 — 14/83 — mittelbar gegen § 10 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 Jugendgerichtsgesetz.

C. Antrag

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Antrag
10/115	2 BvF 2/84 2. 3. 1984	des Herrn Dr. Hans-Jochen Vogel und 195 weiterer Mitglieder des Deutschen Bundestages, vertreten durch Prof. Dr. Rinken, Dr. Emmerlich, Frau Anke Fuchs, Bundeshaus, zur Prüfung, ob Artikel 1 § 2 Abs. 2, § 3 Abs. 2 Satz 2, § 4, § 5, § 6 Abs. 1, § 7, § 8, §§ 9 bis 15, § 17, § 18 Abs. 1 Satz 3, § 19 Abs. 2 und Artikel 2 Nr. 1, 4, 5b und 6 des Gesetzes zur Neuordnung des Rechts der Kriegsdienstverweigerung und des Zivildienstes (Kriegsdienstverweigerungs-Neuordnungsgesetz — KDVNG) vom 28. Februar 1983 (BGBl. I S. 203) mit dem Grundgesetz vereinbar sind.

D. Organklage

Lfd. Nr.	BVerfG Az./Datum	Organklage
10/110	2 BvE 1/84 21. 2. 1984 (s. auch 2 BvR 116/84 unter 10/111, S. 4)	des Landesverbandes Baden-Württemberg der Bundespartei AKTION AUSLÄNDERRÜCKFÜHRUNG — VOLKSBEWEGUNG GEGEN ÜBERFREM-DUNG UND UMWELTZERSTÖRUNG — AAR —; vertreten durch den Landesvorsitzenden Lothar Zaulich, Stuttgart, und des Herrn Lothar Zaulich gegen die Bundesregierung und den Bundesminister des Innern wegen Auflösung der „Aktionsfront Nationaler Sozialisten/Nationale Aktivisten“ einschließlich der „Aktion Ausländerrückführung — Volksbewegung gegen Überfremdung und Umweltzerstörung“ und des „Freundeskreises Deutsche Politik“.

